

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

1/2013



**Verlängert
Gas gegeben
Verregnet**

EISs BRSV Gunzenhausen geht in die zweite Runde
Skikurs der Bayerischen Behinderten-Sportjugend
2. Youngster Cup in verkürzter Form

Inhalt

Spoka 1/2013

Titelthemen

- 10 **Verlängert**
EISs BRSV Gunzenhausen geht in die zweite Runde
- 14 **Gas gegeben**
Skikurs der Bayerischen Behinderten-Sportjugend
- 18 **Verregnet**
2. Youngster Cup in verkürzter Form

Verband

- 04 Behindertensportler 2012 gekürt
- 05 „Sterne des Sports“ für Munich Rugbears
- 07 „GOLD“ - Filmstart am 28. Februar
- 08 Änderungen Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung
- 09 Termine

Inklusionssport

- 11 Prädikat EISs für Judo im SV Lohhof
- 16 Lehrer erwerben Führerschein für Inklusion

Jugend

- 12 Der Wettergott spielte einen Streich

Sport

- 17 **Fußballtennis**
Überraschend auf dem 10. Platz
- 20 **Rollstuhlbasketball**
Neue Landestrainer im BVS
- 21 **Ski Alpin + Ski Nordisch**
Offene Bezirksmeisterschaften

VdK

- 22 Jung, behindert, abgeschrieben?

Aus den Bezirken

- 24 **Oberbayern**
Silbermedaille für Basketballer
- 24 **Niederbayern**
Förderverein gegründet
- 25 **Oberpfalz**
ÜL-Fortbildung Rehasport
- 26 **Oberfranken**
Ehrungen im BSVV Schönwald
- 28 **Mittelfranken**
Der BR in der EISs des BVS Fürth
- 29 **Unterfranken**
Christoph Hoffmann erhält Ehrenamtsmedaille für Verdienste im Sport
- 30 **Schwaben**
Schwäbische Vereine treffen sich zum „Runden Tisch“
- 31 Rätseln lohnt sich!

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
4.000 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.



Der Weg ist das Ziel.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute möchte ich an dieser Stelle auf einen Film aufmerksam machen, der am 28. Februar in den Kinos anlauft: Gold – Du kannst mehr als du denkst. Die Dokumentation zeigt, wie drei Topathleten mit Behinderung den Weg an die Spitze geschafft haben, auch wenn er an vielen Stellen steil und steinig war. Bessere Vorbilder als Kirsten Bruhn, Henry Wanyoike und Kurt Fearnley kann es für unsere Nachwuchssportler nicht geben!

Auf dem besten Weg in Richtung Spitze ist der 15-jährige Luca Tauscher, der schon im Weltcup-Skizirkus mitfährt. Bereits oben angekommen sind die letztjährige Weltmeisterin Anna Schaffelhuber, die in diesem Jahr schon eine ganze Reihe von Siegen auf ihrem Weltcup-Konto verbuchen kann, und Monoskifahrer Georg Kreiter, der gerade die Abfahrt in Tarvisio gewonnen hat.

Bis dahin muss unser Ski-Nachwuchs am Landesleistungszentrum in Berchtesgaden wohl noch die eine oder andere Trainingseinheit absolvieren, denn wie heißt es so schön: „Früh übt sich ...“

Allerdings ist der Youngster-Cup, eine kombinierte Trainings- und Wettkampfveranstaltung, in diesem Jahr leider im Regen ertrunken, ebenso wie eine Reihe anderer Ski-Wettkämpfe. Auch unsere erst 2012 gegründete Bayerische Behinderten-Sportjugend (BBSJ) musste bei ihren Lehrgängen unter einem schlecht gelaunten Petrus leiden. Das tat deren Gelingen aber keinen Abbruch. Der Weg, den die BBSJ eingeschlagen hat, scheint ein Erfolgsrezept – ebenso wie der Inklusionssport mit der Erlebten Integrativen Sportschule (EISs). Der BRSV Gunzenhausen hat aktuell sein Prädikat EISs verlängert, dem SV Lohhof konnten wir zur erstmaligen Prädikatsverleihung gratulieren.

Neue Pfade einzuschlagen, ist nicht immer leicht. Sie zu gehen, ist oft mühsam und fordert viel Durchhaltevermögen und Durchsetzungskraft. Für den Weg, den der Würzburger Christoph Hoffmann seit 30 Jahren beschreitet, erhielt er jetzt eine ganz besondere Ehrung. Bayerns Kultus- und Sportstaatssekretär Bernd Sibler verlieh ihm die Ehrenamtsmedaille für besondere Verdienste im Sport. Aber auch die Munich Rugbears ließen aufhorchen, ihr besonderes gesellschaftliches Engagement wurde mit der Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber gewürdigt!

An all diesen Beispielen zeigt sich wieder: Der Weg ist das Ziel, liebe Leserinnen und Leser! Wir müssen nur fest an unseren einmal eingeschlagenen Weg und an unser Ziel glauben!

Ihr



Behindertensportler 2012 in Köln gekürt



Die Leichtathletin Birgit Kober, der Tischtennisspieler Jochen Wollmert und das Rollstuhlbasketball-Team der Damen sind die Behindertensportler des Jahres 2012. Bei einem Festakt im Deutschen Sport- & Olympia-Museum in Köln wurden ihnen die Trophäen überreicht.

Birgit Kober (41, TSV Bayer 04 Leverkusen) gewann bei den Paralympics Gold im Kugelstoßen und im Speerwerfen. Sie lebt von Hartz IV und kämpft vor Gericht gegen das Klinikum Rechts der Isar, das

sie durch medizinische Behandlungsfehler in den Rollstuhl gebracht haben soll.

Jochen Wollmert (47, RBS Solingen) war Paralympics-Sieger im Tischtennis. Nach dem Finalmatch tröstete er seinen Gegner, den Briten Wiliam Bayley, und erhielt dafür den Fair-Play-Preis. Er hat zum sechsten Mal an den Paralympics teilgenommen und in Einzel- und Teamwettbewerben fünf Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedailles gewonnen.

Das von Holger Glinicki trainierte

Frauen-Rollstuhlbasketballteam um Kapitänin Marina Mohnen, in dem auch Johanna Welin vom USC München mit von der Partie war, hatte das Endspiel um Paralympics-Gold gegen Australien gewonnen. Es war der erste deutsche Triumph in dieser Mannschaftssportart seit 1984.

Im Rahmen der Ehrung der Behindertensportler des Jahres 2012 wurde Gerda Pleitgen vom Deutschen Behindertensportverband für ihr Engagement im Behindertensport mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Sie war von 1998 bis 2009 Vorsitzende des ehemaligen Förderkreises Behindertensport. Mit ihrem Amtsantritt begann der Aufstieg des Förderkreises zu einem herausragenden Förderinstrument des Behindertensports in Deutschland.

Text und Foto: DBS

Fortschreibung der Vereinbarungen mit DRV Bund und DGUV

Die Fortschreibung der Vereinbarung zur Durchführung und Vergütung des Reha-

Vertragsverstöße

Die seit Juli über den vdek in der Bundesgeschäftsstelle eingegangenen Vertragsverstöße hatten schwerpunktmäßig folgende Gründe:

- Forderung einer verpflichtenden Mitgliedschaft/Zuzahlung
- Nutzung der sanitären Anlagen nur gegen Gebühr
- Überschreitung der Teilnehmerzahl
- Unterscheidung zwischen Nichtmitgliedern und Mitgliedern
- Gerätetraining während des Rehabilitationssports
- falsche Informationen auf den Internetseiten zur Finanzierung der Krankenkassen
- fehlende Unfallversicherung für Nichtmitglieder. *Aus DBS-Info*

bilitationssports mit der Deutschen Rentenversicherung (Bund) wurde in allen zuständigen Gremien der Vertragspartner abgestimmt und unterschrieben. Damit erhält die Vereinbarung rückwirkend zum 01.07.12 Gültigkeit.

Ebenfalls wurde das Abkommen mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung fortgeschrieben und unterzeichnet. Dieses Abkommen tritt rückwirkend zum 01.10.12 in Kraft.

Es ist gelungen, parallel zu anderen Verträgen eine weitere Differenzierung der Vergütung im Rehabilitationssport zu erreichen. Insbesondere die Übungsgruppen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und die Kleingruppen für Schwerbehinderte mit erhöhtem Hilfebedarf sind hier zu nennen. Damit kann das Rehabilitationssportangebot innerhalb der Strukturen des DBS weiter profiliert werden und wird gleichzeitig spezifischen Zielgruppen gerecht.

Aus DBS-Info

Dietmar Gugel neuer Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle

Den Bereich Aus- und Fortbildung beim BVS Bayern verstärkt seit Jahresanfang Dietmar Gugel (29).

Der gebürtige Reutlinger ist Dipl.-Sportwissenschaftler mit Schwerpunkt Breiten- und Gesundheitssport und ausgebildeter Trainer für Turnen, Fußball, Volleyball, Ski, Snowboard und Aquafitness. Außerdem gehört er zum Lehrstab Wintersport an der Uni Tübingen. Während und nach seinem Studium war er unter anderem beim AOK-Gesundheitszentrum Sigmaringen, am Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung Sportmedizin, und beim Württembergischen Landessportbund tätig.

Beim BVS Bayern ist Dietmar Gugel unter anderem für die Umsetzung der strategischen Bildungsziele des Verbands sowie für die Aktualisierung von Curricula und Lehrunterlagen zuständig.

Redaktion



„Sterne des Sports“ für Munich Rugbears

Im Namen der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken haben der Genossenschaftsverband Bayern und der Bayerische Landes-Sportverband in Fürstentfeldbruck die „Sterne des Sports“ in Silber vergeben. Die Munich Rugbears vom TSV München-Milbertshofen sind Landessieger geworden. Mit der Auszeichnung würdigte die Jury die Rollstuhl-Rugby-Mannschaft in Fürstentfeldbruck für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement. Der Verein integriert mit dem Projekt „Lass dich nicht hängen“ Menschen mit schwerer körperlicher Behinderung und motiviert sie, am Sport Spaß zu haben und fit zu bleiben.

Er vertritt Bayern auf Bundesebene im Finale am 29. Januar 2013 in Berlin. Den zweiten Platz belegte der SV Gleißenberg-Lixenried. Er wurde für sein Jugendprojekt „Die Checkys - ein Dorf, ein Verein, ein Rad“ geehrt, das junge Talente im Einfeldradfahren fördert. Der dritte Platz ging an den TV 1904 Coburg-Lützelbuch für sein Projekt „Integration von Tischtennisspielern der WEFA gGmbH“. Es hat zum Ziel, Menschen mit geistiger Behinderung für den Tischtennis zu begeistern.

Insgesamt wurden zwanzig bayerische Sportvereine mit Urkunden und Prämien bedacht. „Der Sport hat unschätzbare gesellschaftliche Bindekräfte. Er führt zu-



sammen, integriert und das über Generationen und Herkunft hinweg. Deshalb verdient er jede Würdigung“, sagte Erhard Gschrey, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbandes Bayern. Er überreichte gemeinsam mit Bernd Sibling, Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Otto Marchner, Vizepräsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes, sowie der Olympiasiegerin im Eisschnelllauf, Anni Friesinger-Postma, die mit bis zu 2500 Euro dotierten Preise an die Einrichtungen.

Die „Sterne des Sports“ wurden vom Deutschen Olympischen Sportbund und den Volksbanken und Raiffeisenbanken initiiert. Seit 2004 würdigen sie dabei Sportvereine für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement. Die Auszeichnungen sind mit einer Geldprämie verbunden und werden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene verliehen. Der Landessieger qualifiziert sich automatisch für das Finale in Berlin, wo auf einer feierlichen Abschlussgala mit Bundeskanzlerin Angela Merkel der Bundessieger mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold gekürt wird.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.sterne-des-sports.de

Text und Foto: bayernsport

Informiert

Neue Anschrift: Rehafit Gesundheitssport (1153): Föhrenweg 20, 85464 Neufinsing

Kein Raum für sexualisierte Gewalt

Positionspapier mit Forderungen und Handlungsanleitungen

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) und die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) haben ein Positionspapier zur Bekämpfung von sexualisierter Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen im Sport beschlossen. Es beinhaltet Präventions- und Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung, die gemeinsam mit den Landes- und Fachverbänden umgesetzt werden sollen. Im Umgang mit Kindern, Jugendli-

chen und Erwachsenen mit oder mit drohender Behinderung sowie chronischer Erkrankung toleriert der DBS keine Gewalt und Diskriminierung in jeder Form. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss daher dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potenzielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene - mit und ohne Behinderung - im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt.

DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher bekräftigte den Beschluss: „Wir machen damit allen unmissverständlich deutlich, dass wir sexualisierte Gewalt in unseren Reihen nicht dulden und jeden Ansatz energisch bekämpfen. Ich rufe alle auf, ihr Verhalten danach zu richten und Gewalt in keiner Form zuzulassen. Dazu gehört der Mut, jeden Vorfall öffentlich zu machen. Wir als die Organisation des Behindertensports verlangen, nicht diskriminiert zu werden – also dürfen und werden wir auch niemanden diskriminieren.“

Aus DBS-Newsletter Nr. 11/2012

Praktikant in der Landesgeschäftsstelle

Liebe Leser,
ich heiße Michał Marek Antczak, bin 23 Jahre alt, absolviere eine Ausbildung zum Bürokaufmann im Integrationszentrum für Cerebralpareesen München (ICP München) und befinde mich zurzeit im letzten Ausbildungsjahr. Ich lebe in Berlin, aber ursprünglich komme ich aus Polen und bin im Alter von 14 Jahren nach Deutschland ausgewandert. Während meiner Ausbildungszeit wohne ich in einem Internat in München, und nach Hause komme ich zwei Mal im Monat wie ein VIP mit einem Flugzeug ☺.

Ich bin ein vielseitig interessierter junger Mann, und meine liebsten Hobbies sind: Nachrichten und Fußball schauen, chatten, surfen, Englisch lernen, gut essen, reisen und viele andere.

Das Integrationszentrum für Cerebralpareesen München (ICP München) ist eines der besten Berufsbildungswerke in Deutschland, das auf die Förderung der Menschen mit Cerebralparese spezialisiert ist. Deswegen habe ich entschieden, nach München zu gehen, um mich auf das selbstständige Leben vorzubereiten, und dies ist mir zum großen Teil gelungen. Berufsbildungswerke (BBW) sind Einrichtungen der beruflichen Ausbildung, die der Erstausbildung und Berufsvorbereitung körperlich beeinträchtigter und benachteiligter junger Menschen dienen und neben Ausbildung Therapien, wie z. B. Sprach-, Ergo- oder Physiotherapie, anbieten.

Seit meiner Geburt bin ich körperlich eingeschränkt, aber trotzdem bin ich lebenslustig und kann auch über meine Behinderung lachen. Deshalb ist einer meiner Spitznamen „Mr. Spastic“. Das heißt: „Ich bin nicht Mr. Boombastic, sondern Mr. Spastic“. Ich bin sportlich, weil ich immer mit meinem Gehwagen laufe, anstatt Rollstuhl zu fahren und schon in meiner Kindheit Fußball im Knien als Torwart gespielt habe. Viele, die ich kenne, bewegen sich mit Rollstühlen, obwohl sie laufen könnten, weil sie zu bequem bzw. zu Fuß zu langsam sind. Ich gehe immer davon aus, dass man sich aus eigenem Antrieb bewegen sollte, um die körperliche Verfassung zu erhalten bzw. zu verbessern, unabhängig davon, ob man langsamer zu Fuß als mit einem Rollstuhl ist. Man sagt: „Sport ist Mord“, aber

Sport ist gut für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.

In der Zeit vom 2. bis 31.7.2012 sowie vom 1.10. bis 21.12.2012 war ich im Praktikum in der Geschäftsstelle des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern tätig. Dort lernte ich nette Mitarbeiter kennen, die mir den Einstieg erleichtert haben. Mir gefielen am meisten die lockere Atmosphäre und die Hilfsbereitschaft der Kollegen sowie anderer Mitarbeiter im Haus des Sports. Darauf können andere Betriebe echt neidisch sein! Denn ich spreche aus Erfahrung.

In die Arbeit aller Abteilungen des BVS Bayern konnte ich Einblicke gewinnen. Während des ersten Teils meines Praktikums habe ich die Abteilung Public Relations beim Entwerfen eines Presseheftes für die damals bevorstehenden Paralympischen Spiele in London 2012 unterstützt. Zudem habe ich einige Arbeiten für den Geschäftsführer erledigt, ansonsten war ich mit dem Abrechnen der Rezepte über das Deutsche Medizinische Rechenzentrum betraut, was jetzt dezentralisiert und auf die Vereine übertragen wurde. Ferner habe ich auch andere PC- und Büroaufgaben ausgeführt, wie die Büromaterialbestellung über das Internet, Dokumente überarbeiten und Tabellen erstellen bzw. Abrechnungsbögen bearbeiten.

Ich habe mich sogar in ein spezielles Programm, das Schwimmwettkämpfe auswertet, eingearbeitet und dann damit gearbeitet.

Dank meiner guten Mitarbeit konnte ich mein Praktikum dann ab Oktober, nach dem erfolgreichen Ablegen meiner Zwischenprüfung, fortsetzen. Ich habe Tätigkeiten aus den Abteilungen Sport, Rechnungswesen, Geschäftsführung und Lehrgänge, Lizenzen, Datenerfassung und Mitgliederwesen übernommen. Ich bin ein „Rechnungswesen-Freak“ und war froh, dass ich den Konten- und Kostenstellenplan des BVS Bayern kennen lernen konnte. Überdies habe ich Daten der Mitglieder und anderer Personen in das Vereinsverwaltungsprogramm AS PRO VERBAND eingepflegt sowie manche Inhalte auf der Internetseite des BVS Bayern eingefügt, neu gestaltet bzw. aktualisiert.



Michał Antczak absolvierte ein Praktikum in der Geschäftsstelle des BVS Bayern.

Gerade stecke ich in der harten Zeit der Prüfungsvorbereitung, weil ich im Mai meine Abschlussprüfung ablegen werde. Bitte die Daumen für mich drücken, aber ich glaube, dass ich es gut schaffen werde. Nicht umsonst werde bzw. wurde ich „Klugscheißer“, „Streber“ oder „Besserwisser“ in der Schule bzw. Ausbildung genannt.

Nach der Ausbildung gehe ich höchstwahrscheinlich nach Berlin zurück. In meinem zukünftigen Berufsleben könnte ich mir vorstellen, in den Bereichen Rechnungswesen, Organisation, Datenverarbeitung oder Verwaltung im In- und Ausland zu arbeiten, weil mir Buchführung schon leicht fällt und mich interessiert, obwohl ich eher ein Humanist bin und neue Länder, Kulturen und Sprachen kennen lernen sowie meine Sprachbegabung ausbauen möchte. Ich bin schon gespannt, welche Herausforderungen mich in der Zukunft erwarten werden, aber ich weiß jetzt genau, dass ich mich wie bisher stellen und mit meinem Ehrgeiz versuchen werde, daraus das Bestmögliche für mich zu tun.

Zusammenfassend machte mir das Praktikum viel Spaß und gewährte mir Einblick in die praktischen Tätigkeiten eines Sportverbandes. Vieles konnte ich von hier für meine Ausbildung und für mein zukünftiges Berufsleben mitnehmen.

Ich vermisse die Kollegen im BVS Bayern, und manchmal erinnere mich auch an die gute Zeit zurück.

Michał Marek Antczak

„GOLD – Du kannst mehr als Du denkst“

Eine Kino-Porträt- und Sportdokumentation über die Lebensgeschichten dreier außergewöhnlicher Spitzensportler

Filmstart bundesweit am 28. Februar 2013

„GOLD – Du kannst mehr als Du denkst!“ begleitet drei außergewöhnliche Spitzensportler auf ihrem Weg zu den Paralympics 2012 und ist bei den Spielen in London hautnah dabei.

GOLD erzählt die Lebensgeschichten dreier bewundernswerter Menschen und phänomenaler Athleten, die ihr Leben von der Tragödie zum Triumph geführt haben: Henry Wanyoike (blinder Marathonläufer, Kenia), Kirsten Bruhn (querschnittsgelähmte Schwimmerin, Deutschland) und Kurt Fearnley (Rennrollstuhlfahrer, Australien). Initiator des Projekts ist die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, DGUV. Der Film zeigt, wie die Athleten nach einem schweren

Einschnitt in das eigene Leben, z. B. einen Unfall, durch den Sport wieder Mut und Tritt fassen.

„Diese Athleten demonstrieren auf beeindruckende Art und Weise, was Menschen zu leisten imstande sind. Im Sinne von Nelson Mandela wollen wir zeigen: Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern. Im Kleinen und im Großen. Die Bewegung der Paralympischen Spiele zeigt in idealer Weise, wie Sport unsere Gesellschaft zum Positiven verändern kann“, sagt Produzent Andreas F. Schneider, selbst ehemaliger Wettkampfsportler im Handbiken. Schneider weiß, wovon er spricht: Er ist als Achtzehnjähriger verunglückt und sitzt in Folge eines Ba-



Dreharbeiten mit Kurt Fearnley.

deunfalls im Rollstuhl. Am eigenen Leib erfuhr er, welche Anstrengungen es bedarf, sich in ein neues Leben zu kämpfen und welche wichtige Funktion der Sport dabei hat. Schneider gründete vor sechs Jahren gemeinsam mit dem Internationalen Paralympischen Komitee (IPC) den Internet-TV-Sender „ParalympicSport.TV“, in dem regelmäßig über die wichtigsten Veranstaltungen des Paralympischen Sports berichtet wird.

Die Dreharbeiten zu „GOLD“ haben im Sommer 2011 in Deutschland mit der Umsetzung der Lebensgeschichte von Kirsten Bruhn begonnen. Gedreht wurde unter anderem in Neumünster und Hamburg, auch in der Unfallklinik Hamburg-Boberg, wo Kirsten Bruhn nach ihrem Unfall sieben Monate Rehabilitation durchlebte. Im Winter war das Team in Australien für die Dreharbeiten mit Kurt Fearnley. Zu Beginn letzten Jahres ging die Reise nach Kenia, um Henry Wanyoikes Lebensweg und seine aktuellen Projekte filmisch festzuhalten. Der vierte Drehblock führte das Filmteam schließlich nach London zu den Paralympics, wo es ein Wiedersehen mit den Sportlern und ihren Teams gab.

parapictures film production/Redaktion



GOLD - der Weg der Schwimmerin Kirsten Bruhn wird im Film erzählt.

Das Ehrenamt wird gestärkt

Berlin. Der Finanzausschuss hat das von den Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP vorgelegte Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes (17/11316, 17/11632) nach Vornahme zahlreicher von der Koalition beantragter Änderungen gebilligt.

Das Gesetz sieht eine Anhebung der sogenannten Übungsleiterpauschale von 2.100 auf 2.400 Euro jährlich vor. Zugleich sollen bürokratische Hemmnisse abgebaut werden, da diese Einnahmen weder der Steuer noch der Sozialversi-

cherungspflicht unterliegen. Auch die Ehrenamtszuschale soll von 500 auf 720 Euro (60 Euro monatlich) angehoben werden. Diese Einnahmen unterliegen ebenfalls weder der Steuer- noch der Sozialversicherungspflicht. Das Gesetz soll rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten.

Zu den weiteren Verbesserungen gehören eine höhere Steuerfreigrenze für Gewinne aus sportlichen Veranstaltungen und Änderungen bei Haftungsregeln

für Ehrenamtliche. Wer für einen Verein oder eine Stiftung ehrenamtlich tätig ist, soll in Zukunft bei einer zweckwidrigen Verwendung von Spendengeldern nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften. Bisher setzte die Haftung bereits bei leichten Nachlässigkeiten ein. Außerdem sollen Vereine leichter Geld ansparen können.

Deutscher Bundestag

Weitere Infos unter
http://www.bundestag.de/presse/hib/2013_01/2013_019/01.html

Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen NEU ab 1.1.2013

2013 wird das Deutsche Sportabzeichen 100 Jahre alt. Pünktlich zum runden Geburtstag wurden die Rahmenbedingungen, Leistungskatalog sowie die Prüfkarten für den Fitnessorden, auch für Menschen mit Behinderungen, grundlegend überarbeitet und modernisiert.

Mit Beginn des Jubiläumsjahres gelten ab dem 1. Januar 2013 die neuen Leistungsanforderungen und Rahmenbedingungen „Leitfaden für Prüfer und Prüferinnen“, „Handbuch Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen“, die „Einzelprüfkarte/Gruppenprüfkarte“ sowie die „fachärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung“.

Akteure rund um das DSA f. M. m. Beh. können sich informieren durch Download von www.dbs-npc.de -> Sportentwicklung -> Breitensport -> Deutsches Sportabzeichen 2013.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die bisherigen Rahmenbedingungen, Handbuch, Prüfkarten usw. nicht mehr verwendet werden dürfen. Die neuen Unterlagen sind derzeit in

Druck und werden allen Prüfern mit bisherigen DSA f. M. m. Beh. sowie auf Anforderung allen Vereinen im BVS Bayern durch den Abteilungsleiter übersandt.

Fortbildungslehrgänge zur Reform 2013 für Prüfer DSA f. M. m. Beh. fanden statt: für Obb. in Rosenheim am 10.11.2012, für Schwaben am 16.11.2012 in Königsbrunn und für Mittelfranken am 26.01.2013 in Gunzenhausen. Ein weiterer Lehrgang ist für Unterfranken am 02.03.2013 in Arnstein vorgesehen. Für Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken werden die Lehrgänge durch die Bezirksfachwarte ausgeschrieben und die Prüfer hierzu eingeladen.

Für alle Fragen um das DSA f. M. m. Beh. steht Ihnen BVS-Abteilungsleiter Gottfried Hiller entweder am Telefon (09492/5561) oder per Mail (gottfried.hiller@gmx.de) zur Verfügung.

Änderungen DSA f. M. m. Beh. siehe unten stehenden Kästen.

Gottfried Hiller, Abteilungsleiter DSA f. M. m. Beh. im BVS Bayern

Bitte setzen Sie über die Neuerungen auch Ihre Prüfer/innen in Kenntnis, falls diese noch nicht darüber informiert sind!

Fehler im Handbuch 2013

Nach Drucklegung wurden noch zwei kleine Fehler im Handbuch 2013 entdeckt:

- Anhang B – Seite 44 – Behindierungsgruppe J – männliche Jugend**
Die Disziplin 1a) muss geändert werden in 1.000 m, da die männliche Jugend 1.000 m statt 800 m (weibliche Jugend) läuft.
- Anhang C – Seite 127 und 130 – Behindierungsgruppe J – Erwachsene**
Die Überschrift der beiden Seiten muss geändert werden in „Laufzettel/Prüfkarte für Frauen (18-44 Jahre)“ (Seite 127) und „Laufzettel/Prüfkarte für Männer (18-44 Jahre)“.

Treffen der Bezirksfrauen mit Fortbildung verbunden

Unterjoch. Roswitha Franke, Beauftragte für Frauen und Mädchen im BVS Bayern, hatte eingeladen zum jährlichen Herbst-Treffen der Bezirksfrauen. Dabei ließen die Damen die Veranstaltungen des vergangenen Jahres Revue passieren und planten die Termine für 2013: Eine Wander- und Wellnessreise wird im Februar nach Karlsbad führen. Des Weiteren steht traditionell ein Workshop auf dem Programm. Der Frauen-Aktivtag findet im Juli im unterfränkischen Hösbach statt.

Im Haus Unterjoch lief parallel zum Frauentreffen eine Übungsleiter-Fortbildung für Rehabilitationssport im BVS Bayern, die die Damen am Samstag und Sonntag zu ihrer eigenen Fortbildung nutzten.

Professor Dr. Wolfgang Kemmler, Vizepräsident Rehabilitationssport im BVS Bayern, referierte über den Rehasport allgemein. Dabei ging er insbesondere auf die neue Unterschriftenliste für die Rehasport-Vereine ein, die ab 2013 verbindlich ist.



Im Praxisteil lehrte Sarah Ableitner „Tennisball und Koordination einmal anders“. Nach der Mittagspause folgte die Steigerung: Koordination mit Tennisbällen!

Eine neue Erfahrung war das Thema von Referentin Monika Heimerl: „Gehirn und Koordination, Denken und Bewegung“. Die Gruppe hatte dabei viel Spaß, aber es stellte sich auch heraus: Denken und Bewegung gleichzeitig ist gar nicht so leicht! Wolfgang Kemmler veranschaulichte Ausdauer im Rehasport anhand von sportmotorischen Tests.

Im Fitnessraum hatte Thomas Bösch eine Tischtennisplatte für Blinde aufgestellt. Er zeigte, wie damit gespielt wird und brachte den Teilnehmerinnen die Spielregeln des Showdowns bei. Anschließend durften sie es selbst ausprobieren - eine tolle Selbsterfahrung, die sie in die Welt der Blinden und Sehbehinderten versetzte.

Am Sonntagfrüh ging es mit kleinen Bewegungsspielen für den Inklusionssport mit Harro Seidl, dem Vizepräsidenten Lehre, weiter. Mit der dazu gehörenden Theorie vertiefte er das Thema weiter. Ein Erfahrungsaustausch beendete die Fortbildung. *R. Franke*

Termine

Februar

01.-03.02.	ÜL-Ausbildung Block Ski, Modul 3	Unterjoch
02.02.	EISs: ÜL-Lizenz-Verl. Lg. Nr. 01	Unterhaching
05.02.	Ski: Wintersporttag f. GB	St. Englmar
08.-10.02.	Ski Nordisch: Lehrgang 3	Isny/NW
09.02.	Fußballtennis: 3. Rundenspieltag	Penzberg
09.02.	Obb: Bez.-Meistersch. Kegeln, Einzel	Kirchanschörling
09.02.	Sportabz.: Bezirksfachwartetagung	Parsberg
09.-10.02.	Mfr: ÜL-Lizenz-Verl. Lg. Nr. 02	Erlangen
09.-16.02.	Frauen/Mädchen: Wellnessreise	Karlsbad
15.-17.02.	Ski Nordisch: Lehrgang 4	Isny
16.02.	Opf: Bez.-Meistersch. Kegeln	Weiden
16.02.	Rollstuhlbasketball: 11. Spieltag LL	München
16.02.	Bogensport: Lehrgang 1	Erlangen
22.-24.02.	Jugend Ski Alpin: Monoski-Kurs	Unterjoch
23.02.	Bezirksfrauen-Treffen	Buchenbühl
23.02.	Rollstuhlbasketball: 12. Spieltag LL	Schweinfurt
23.-24.02.	ÜL-Ausbildung Block 10, Modul 2	Augsburg
23.-24.02.	ÜL-Ausb. Block 30/I, Modul 1, T. 2	Erlangen

März

01.-02.03.	DM Tischtennis GB	Lohr
01.-03.03.	Ski Nordisch: Lehrgang 5	Isny
01.03.	Bogensport: DBS-Abtlg.-Versamml.	Leverkusen
02.03.	Bogensport: DM	Leverkusen
02.03.	Mfr: Verwaltungsseminar	Rummelsberg
02.03.	Opf: Frühjahrstagung	Burglengenfeld
02.-09.03.	Wintersportkurs „Skibob“ (Snowbike) UJ	Unterjoch
02.-09.03.	Ski: Krückenskikurs	Unterjoch
08.-10.03.	ÜL-Ausbildung Block Ski, Modul 4	Unterjoch
09.03.	Fränkische Meistersch. Schwimmen	Nürnberg
09.03.	Ofr + Opf: Bez.Meistsch. Bosseln	Selb

09.-10.03.	Mfr: Bezirksmeisterschaft Kegeln	Nürnberg
09.-10.03.	Mfr: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 20	Erlangen
10.-17.03.	Radsport: Lehrgang	Mallorca
16.03.	Rollstuhlbasketball: 13. Spieltag LL	Dachau
16.03.	Mfr: Workshop für Frauen	Nürnberg
16.03.	Fußballtennis: Rundenspieltag 4	Moosburg
16.-17.03.	ÜL-Ausbildung Block 10, Modul 3	Augsburg
16.-17.03.	ÜL-Ausbildung Block 30/I, Modul 2	Erlangen
16.-17.03.	ÜL-Ausbild. Block 40, Modul 1, T. 1	Ichenhausen
23.03.	Rollstuhlbasketball: 14. Spieltag LL	Weiden
23.03.	Opf: Bez.Meistersch. Hallenboccia	Teublitz
23.03.	Ndb: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 21	Ding.-Gofr.
23.03.	Sportabzeichen-Lehrgang	Augsburg
31.03.-01.04.	Fußball ID: Lehrgang 2 / Tagung 2	Bayreuth

April

01.04.	Schießen: Lehrgang 1	Schweinfurt
04.-07.04.	Ski Nordisch: Lehrgang 6	Freiburg
06.04.	Boccia: BM Halle	Neutraubling
06.04.	Obb: Bez.-M. Kegeln, Mannschaften	München
06.-07.04.	Rollstuhlrugby: Spieltag 1. BL	München
07.-14.04.	Segeln: Lehrg. 2 2.4mR / Sonar	Gardasee/Ital.
10.-11.04.	Fußball ID: Fortbildung	Erlangen
13.04.	Sitzball: Bayerische Meisterschaft	Volkach
13.-14.04.	ÜL-Lizenz-Verl. Nr. 03 - Kinder/Jug.	Unterjoch
13.-14.04.	BBSJ: Treffen	Unterjoch
13.-14.04.	Ofr: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 04	Bayreuth
13.-14.04.	ÜL-Ausbildung Block 10, Modul 4	Königsbrunn
13.-14.04.	ÜL-Ausb. Block 10/100 S, Modul 1	Königsbrunn
13.-14.04.	ÜL-Ausbildung Block P 90, Modul 1	Königsbrunn
14.-21.04.	Radsport: Lehrgang	Mallorca

- alle Termine ohne Gewähr -

Änderungen im Handbuch durch die Reform 2013

1. DSA als Leistungsabzeichen in Bronze/Silber/Gold	Silber mit einer Gesamtpunktzahl von 8 – 10	verringert
2. Einstufung in Beh.Kl. künftig durch Prüfer/Arzt (Arzt, sofern Prüfer Zweifel hat)	Gold mit einer Gesamtpunktzahl von 11 – 12	15. Zielwerfen Speer/Keule/Schlagball wurde von 8 auf 3 Ringe reduziert (Gewicht von Speer/Keule nicht mehr vorgeschrieben)
3. Fachärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung entfällt bei Endoprothesenträgern (Sprungübungen sind auszuschließen)	8. DSA mit Zahl 5, 10, 15 usw. im Erwachsenenbereich ja, im Jugendbereich nein	16. Rollstuhl-Parcours neu
4. Schwimmfertigkeit ist neu geregelt (s. Prüfungswegweiser DOSB 3.2)	9. Erworbene DSA und DSA f. M. m. Beh. oder das Bay. SLA werden auf die laufende Anzahl DSA f. M. m. Beh. angerechnet	17. Inline-Skating entfällt
5. Sofern für den Erwerb ein Wechsel vom DSA auf DSA f. M. m. Beh. erfolgt, ist bei der ersten Abnahme DSA f. M. m. Beh. immer der Nachweis der Schwimmfertigkeit zu erbringen (Es könnte ja sein, dass der Bewerber infolge der Behinderung nicht mehr schwimmen kann/darf!)	10. 11 Behinderungsklassen bleiben	18. Leistungskatalog neu (Übungen wurden stark verringert, Werte durch Faktorenermittlung)
6. Leistungskatalog hat 4 Gruppen (Ausdauer/Kraft/Schnelligkeit/Koordination)	11. Untergruppen in Beh.Kl. B – E neu (GdB 20 – 60 v. H. und 70 – 100 v. H.)	19. Medizinball-Gewicht nur noch 1 kg
7. Bronze mit einer Gesamtpunktzahl von 4 – 7	12. Beh. Kl. F neu Untergr. III Schwerhörige oder Gehörlose, wenn ein gleichzeitiger Gleichgewichtsverlust nachgewiesen wird (ohne Gleichgewichtsverlust Beh.Kl. A)	20. Schleuderball-Gewicht nur noch 1 kg
	13. Behinderungsklasse G (Querschnittslähmung) von 7 Untergruppen auf 4 verringert	21. Sortierung des Leistungskatalogs in allen Beh.-/Alters-Klassen: weibliche Jugend – männl. Jugend (6. Lj. einschl. 17. Lj.), Frauen – Männer (18. Lj. – ab 90)
	14. Behinderungsklasse H (Cerebralparese) von 7 Untergruppen auf 4	22. Neugestaltung der Einzelprüfkarte
		23. Neugestaltung der Gruppenprüfkarte
		24. Überarbeitung des Leitfadens für Prüfer f. M. m. Beh.
		25. Sportspezifische Leistungsabzeichen

EISs BRSV Gunzenhausen geht in die zweite Runde

EISs – das ist nicht die Mehrzahl von Eiscreme. Hinter dieser lecker klingenden Abkürzung steht das Projekt des BVS Bayern, das bisher nur in Bayern durchgeführt wird. Bei gemeinsamem Sport und Spiel sollen sich junge Menschen mit und ohne Handicap näher kommen und so spielerisch Berührungängste abbauen. Das auf zwei Jahre befristete Projekt beim BRSV Gunzenhausen geht nun in die zweite Runde, denn bereits seit November 2010 bestehen dort zwei solcher Gruppen. Die Art des Handicaps spielt dabei keine Rolle.

Die Erlebte Integrative Sportschule (EISs) wird in drei bis vier verschiedenen Übungseinheiten pro Woche angeboten. Kooperationspartner ist der BVS Bayern, der seit dem Start 2010 sein ganzes Knowhow zur Verfügung stellt. Dank dem Engagement durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks „Sternstunden“ findet EISs auch finanzielle Unterstützung.

Mit Erika Braun, Andrea Hofmeier-Kurpiela, Petra Kmieckowiak, Ulrike Wiedemann, Johanna Bittner und Natalia Lamp stehen im BRSV Gunzenhausen erfahrene und hoch qualifizierte Übungsleiterinnen mit Zusatzausbildung im Behindertensport für die Übungsstunden zur Verfügung. Die Sportlehrerinnen Bittner und Lamp haben zusätzlich sporttherapeutische Ausbildungen genossen. Bei Wassergymnastik und Schwimmen wird die Damenriege von Übungsleiter Peter Heimerl unterstützt.

Die Jugendlichen trainiert Übungsleiter Ernst Bauer im Fußballtennis. Ebenso kann im Sommer das Deutsche Sportabzeichen abgelegt werden, die Leistungen dafür nimmt der Sportabzeichenbeauftragte des Vereins, Manfred Rupp, ab. Neue Sportgeräte und Übungsmaterialien werden immer wieder angeschafft und eingesetzt. Das vielfältige Bewegungsangebot soll allen Teilnehmern gleichermaßen gerecht werden.

Selbstständigkeit, Eigeninitiative und Mitgestaltung werden in einer EISs groß geschrieben. Freiwillig und ohne Zwang werden gemeinsame Lernsituationen geschaffen, in denen das Miteinander und soziale Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap gefördert werden. EISs setzt dabei auf eine gesunde Mischung aus Spiel, Sport und Spaß.

Spezielle Angebote des BRSV Gunzenhausen sind zurzeit Bewegungsspiele in Gruppen, Schwimmen und Wassergymnastik, Fußballtennis und im Sommer Leichtathletik und Tennis. Die Inhalte und Zielsetzungen werden ganz auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasst.

Die EISs steckt sich hohe Ziele, die in Zusammenarbeit mit dem BVS Bayern umgesetzt werden. Dafür erhielt der BRSV Gunzenhausen im November für zwei weitere Jahre das geschützte Gütesiegel „Erlebte Integrative Sportschule“ vom BVS verliehen.

Die EISs steckt sich hohe Ziele, die in Zusammenarbeit mit dem BVS Bayern umgesetzt werden. Dafür erhielt der BRSV Gunzenhausen im November für zwei weitere Jahre das geschützte Gütesiegel „Erlebte Integrative Sportschule“ vom BVS verliehen.

Die EISs steckt sich hohe Ziele, die in Zusammenarbeit mit dem BVS Bayern umgesetzt werden. Dafür erhielt der BRSV Gunzenhausen im November für zwei weitere Jahre das geschützte Gütesiegel „Erlebte Integrative Sportschule“ vom BVS verliehen.

Andrea Hofmeier-Kurpiela



Prädikat EISs für Judo-Gruppen im SV Lohhof

Beim SV Lohhof in Unterschleißheim wird eine neue Variante der Erlebten Integrativen Sportschule (EISs) umgesetzt und gelebt: Erstmals haben sich eine Judoabteilung, die Behindertensportabteilung eines Vereins sowie ein Sehbehinderten- und Blinden-Zentrum zur Projektumsetzung zusammengetan.

Dafür wurde dem Verein jetzt das EISs-Prädikat verliehen.

Seit September trainieren 15 Kinder und Jugendliche der Judoabteilung des SV Lohhof und Schüler des Sehbehinderten- und Blinden-Zentrums (SBZ) Südbayern zweimal wöchentlich gemeinsam Judo – einmal in der Vereinssporthalle und einmal im SBZ. Langfristiges Ziel der Maßnahme ist es, die Judokas mit Behinderung in den regulären Judobetrieb zu integrieren.

Hildegard Mayr, die Direktorin des SBZ Südbayern, der Abteilungsleiter Judo beim SV Lohhof, Peter Fuchs, sowie der Leiter

der Behindertensportabteilung beim SV Lohhof, Frank Kuroschinski, sind sich einig, dass die beiden EISs-Gruppen eine Bereicherung für alle Beteiligten darstellen und durch die enge Zusammenarbeit eine nachhaltige Umsetzung gewährt ist.

Auch der 1. Bürgermeister von Unterschleißheim, Rolf Zeitler, zeigte sich bei der Prädikatsverleihung sehr beeindruckt von der inklusiven Arbeit des SV Lohhof. Beeindruckt waren die Gäste auch davon, dass der Bundestrainer des Deutschen Behindertensportverbands (DBS), Stefan Axt, sich höchstpersönlich um die Gründung der EISs-Gruppen bemühte und auch selbst als Trainer in der Halle dabei ist. Wer kann schon von sich behaupten, dass er von einem Bundestrainer trainiert wird? Mit Christian Zeilermeier komplettiert ein waschechter Paralympics-Gewinner dieses hoch qualifizierte Trainerteam, das bei der Nachwuchsförderung natürlich auch die Paralympics 2016 im Auge hat.

Redaktion



Der Wettergott spielte einen Streich

Winterskikurs für Kinder und Jugendliche

Lohberg. Petrus ließ uns dieses Jahr etwas im Stich – kein blauer Himmel, keine Sonne! Es gab beim Skikurs für Anfänger der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (BBSJ) dennoch ausreichend Gelegenheit zum Ski fahren.

Bei allerlei „Action“ im nassen Element (Schnee, Regen, Wasser) verbrachten wir gemeinsam zahlreiche, unvergesslich schöne Stunden. An den Abenden vertrieben wir uns die Zeit mit Kennen-lern-Spielen (am Anfang) dann mit Ligretto, Kniffel, Becherstapeln und einer lustigen Karaoke-Show am Abschlussabend.

Traditionsgemäß fand auch dieses Jahr für Kinder und Jugendliche ein Skikurs im alpinen Bereich statt. Knapp drei-

ßig Kinder/Jugendliche waren bei leichtem Nieselregen angereist. Die Zimmer wurden verteilt, und schon ging's ab auf die Piste. Nach der Sichtung des Fahrkönnens erfolgte die Einteilung je nach Leistungsstand in drei Gruppen. Dann ging es individuell weiter mit der Gewöhnung an das Gerät, wie an die Piste.

Alle lernten dazu

Trotz schlechten Wetters vergingen die folgenden Tage wie im Flug. Anfängern wie auch Fortgeschrittenen wurden je nach Einteilung verschiedene Elemente des Skifahrens gelehrt:

Pflug fahren oder die ersten Kurven bis hin zum Schleppliftfahren. Manche saßen das erste Mal in einem Sessel-



Fotos: Alois Grasl, Tino Höbold

lift oder waren zuvor noch nie in der Gondel gefahren. Weiter ging es mit Kurzschwungstechniken, Varianten des Kantenfahrens, Schwungvarianten und vielem mehr – alle lernten noch dazu.

Das abschließend geplante Zeitrennen musste aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden. Echt schade, denn vor Ort war eine präparierte Piste mit kompletter Zeitnahme vorhanden. Auch das geplante Flutlichtfahren fiel dem strömenden Regen zum Opfer. Selbst hier hatten wir dieses Jahr echt Pech.

Neptuntaufe

Der Wettergott spielte uns einen Streich und schickte anstatt Schnee doch immer wieder satten Regen. So entschieden wir uns, gemeinsam ins nahe gelegene Schwimmbad zu fahren mit dem Ziel, soweit es wettertechnisch möglich war, wieder zurück auf die Piste zu düsen. Für die Kids eine gelungene Abwechs-



lung ... Eine kleine Rutsche, wie die „Neptuntaufe“, sorgte für Spaß und strahlende Gesichter.

Die Stimmung war gut, und mit dem Ziel, nächstes Jahr wieder dabei zu sein, verabschiedeten sich die Kids am Abreisetag voneinander.

Für die Unterstützung meines Teams, Tino, Heike, Sarah, Uwe und Justin, möchte ich mich auch dieses Mal recht herzlich bedanken – nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“

Peter Dittmann





Unterjoch. Auch dieses Jahr nahmen neun junge Sportler/innen aus Bayern am Skikurs für Fortgeschrittene teil. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, am Sonntag im Rahmen der Bayerischen Meisterschaft des BVS Bayern zu starten.

Die Anreise war bis kurz vor dem Abendessen geplant. Witterungsbedingt (was natürlich gut für die Piste, jedoch schlecht für die Autofahrer war) kam ein Großteil der Teilnehmer etwas später im Haus Unterjoch an – für den Hausherrn Steffen Heinrich aber kein Problem. Es gab für jeden Spätankömmling noch eine warme Mahlzeit.

Noch viel zu lernen

Nachdem die Zimmer alle bezogen waren, wurde denjenigen, die zum ersten Mal im Haus Unterjoch zu Gast waren, ein Rundgang angeboten, damit sie mit allen Örtlichkeiten vertraut wurden. Nach „formalen Angelegenheiten“ bildeten kleine Spiele, mit denen man sich etwas näher kennen lernen konnte, den Abschluss.

Am nächsten Morgen ging es frisch gestärkt zum Spiesser – alle waren schon neugierig, was heute so geboten war. Unsere erfahrene Skilehrerin Sarah zeigte den Teilnehmern sehr schnell, dass es – auch wenn schon gute Kenntnisse des Skifahrens vorhanden waren – nach oben noch viel zu lernen gibt. Über Vertiefung der Slalomtechnik, Kurzschwünge mit intensivem Kanteneinsatz u. v. m. verging der Tag wie im Flug. Der Abend



Gas gegeben

Winterskikurs für Fortgeschrittene mit Leistungsfeststellung



Fotos: Alois Grasl, Tino Höbold

fand mit einem Schwimmbadbesuch und kleinen Kartenspielen seinen Ausklang.

Sicher durch alle Torfahnen

Der zweite Tag war etwas Besonderes: Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein – was war heute los? Neben Half-Pipe fahren gab es die Möglichkeit,

an der Bayerischen Meisterschaft teilzunehmen. Hier zeigte sich, wie das Erlernte umgesetzt und unter echten Wettkampfbedingungen ein Abfahrtsrennen gefahren werden konnte.

Alle Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei! Ein besonderes Highlight war das Glück, mitzuerleben, wie Sophia mit ihren elf Jahren langsam, aber sicher durch alle „Torfahnen“ fuhr und sich dabei richtig freute – echt TOLL!

Erstmalig dabei war auch Sarah. Aufgrund einer Sehbeeinträchtigung durchfuhr sie den Parcours mit Skilehrerin Sarah rasant und spritzig ... Die beiden Mädels gaben echt Gas.

Abschließend gab es im Rahmen einer Siegerehrung für alle Medaillen und ein kleines Präsent. Für die Teilnehmer war es ein schönes Wochenende, das mit dem Versprechen endete, nächstes Jahr wieder dabei sein zu wollen.

DANKE!

Herzlichen Dank möchte ich natürlich den Kollegen aussprechen, die verantwortlich für die Ausrichtung der Bayerischen Meisterschaft zeichneten und den Kindern und



Jugendlichen die Teilnahme am Abfahrtsrennen mit ermöglicht haben.

Abschließend herzlichen Dank an meine Unterstützer Sarah Ableitner, Heike Höbold und Uwe Neidhardt – die Teilnehmer hatten Dank Eurer Unterstützung viel Freude an diesem Wochenende!

Text: Peter Dittmann



Lehrer erwerben Führerschein für Inklusion

Mit Unterstützung des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands (BVS) Bayern führte die Bayerische Landesstelle für den Schulsport (LASPO) erstmalig einen Lehrgang zur Inklusion von Schülern mit Behinderung im Sportunterricht an Regelschulen durch. Am Anfang stand die Selbsterfahrung: Unter der Anleitung erfahrener Referenten erlebten die Teilnehmer Basketball im Rollstuhl, Konditionstraining mit Augenbinde und kleine Spiele als Gehörlose im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Immer wurde die Auswahl der Übungen so gestaltet, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung gleichberechtigt in den Sportunterricht eingebunden werden können.

Den Pädagogen aus den verschiedenen Schularten brachte der Perspektivwechsel nicht nur eine persönliche Bereicherung, sondern auch eine wert-



volle Erfahrung für die zukünftige Unterrichtsgestaltung.

„Mit dem Pilotlehrgang ‚Führerschein für den Inklusionssport‘ übernimmt das Bayerische Kultusministeri-

um bundesweit eine Vorreiterrolle“, so der Vizepräsident Sport des BVS Bayern, Georg Steibl.

Hochmotiviert, interessiert und konstruktiv engagierten sich die Lehrkräfte bei der Umsetzung der Sportangebote. Dabei müsse die Inklusion so gestaltet werden, dass die Sicherheit für alle Schüler jederzeit gegeben sei, erklärte Erika Schwitulla von der LASPO.

Dieser Lehrgang soll den Pädagogen auch die Befürchtung nehmen, dass Sportunterricht in Inklusionsklassen eine Benachteiligung der Kinder ohne Behinderung bedeutet. „Inklusion ist keine Einbahnstraße“, betonte Harro Seidl, Vizepräsident Lehre beim BVS Bayern, „denn Behinderte müssen ebenso Rücksicht auf Nichtbehinderte nehmen wie umgekehrt.“ *Redaktion*



Völlig überraschend auf dem 10. Platz

Fußballtennis-Team schlägt sich beachtlich bei WM in Tschechien

Moosburg. Fußballtennis führt in Deutschland eher ein Schattendasein. In vielen anderen Ländern gilt „Futnet“ dagegen als Volkssport. So zum Beispiel in Tschechien, wo vom 7. bis 9. Dezember die Weltmeisterschaften stattgefunden haben.

Völlig überraschend und sehr kurzfristig war dort, in Nymburk, auch ein deutsches Team am Start, da die Türkei zwei Wochen vor dem Turnier ihre Teilnahme abgesagt hatte. Mit in der deutschen Nationalmannschaft waren auch zwei Spieler des RGSV Moosburg: Michael Bauer und Tobias Grießer.

„Wir wurden vom Wittener Thomas Schultheis angerufen, ob wir Zeit und Lust hätten, an der WM teilzunehmen“, so Michael Bauer. „Ich musste nicht lange überlegen. Es ist eine riesige Ehre, für die Nationalmannschaft spielen zu dürfen.“ Ähnlich ging es auch Tobias Grießer: „Solch eine Möglichkeit bekommt man vielleicht nur einmal im Leben. Da muss man einfach dabei sein!“

Neben den beiden RGSV-Spielern standen noch je zwei Akteure des Deutschen Meister BSG Illingen-Elm und des RAS Witten im Aufgebot.

Große Erwartungen hatten die beiden vor der Weltmeisterschaft allerdings nicht gerade. Bauer: „In Tschechien gibt es eine reine Profiligena, und auch in Ländern wie Frankreich oder der Schweiz

ist Futnet Volkssport. Wir betreiben das Ganze ja nur hobbymäßig.“

Darüber hinaus wird international auch etwas anders gespielt als hierzulande. Grießer: „Bei uns wird Vier gegen Vier gespielt. Bei der WM gibt es Einzel, Doppel und Dreier-Teams. Dann muss der Ball zudem immer volley gespielt werden. Und es wird mit einem ganz anderen Ball gespielt.“

Die Umstellung vom Volley- auf den Lederball war schließlich auch mit die größte Schwierigkeit.

Deshalb war die Freude bei den beiden oberbayerischen Vertretern umso größer, als man mit der deutschen Nationalmannschaft Achtungserfolge erzielte. Am besten schnitt das deutsche Team im Triple – der Dreier-Mannschaft – ab, wo am Ende der starke 10. Platz herausrang.

Michael Bauer (41): „Das Triple kommt unserer Spielweise am nächsten. Deshalb hatten wir uns hier auch am ehesten etwas ausgerechnet. Dass es sogar zum 10. Platz gereicht hat, ist natürlich sensationell!“ Nach eingeleiteten Niederlagen gegen die Top-Teams aus Ungarn und der Schweiz gab’s gegen das junge Team aus Costa Rica einen 2:1-Erfolg. Und nachdem in der Zwischenrunde auch noch Moldawien mit 2:1 niedergelagert wurde, traf das deutsche Team im Spiel um Platz 9 auf die USA. Auch

hier hielt man tapfer dagegen und konnte sogar zum 1:1 ausgleichen. Im entscheidenden dritten Satz riss allerdings der Faden komplett, und die Amerikaner holten sich Rang neun.

„Wir sind aber auch mit dem 10. Platz vollauf zufrieden. Damit hätte vorher niemand gerechnet“, sagte Tobias Grießer, der im Einzel reichlich Lehrgeld zahlen musste. Der Auftakt gegen Jérémy Caramelle, immerhin ehemaliger Europameister, verlief mehr als eindeutig: 1:11, 1:11. Aber im Verlauf des Wettbewerbs steigerte sich der 38-Jährige von Spiel zu Spiel. Grießer: „Das Einzel war für mich völliges Neuland. Bis man sich da richtig zurechtfindet, ist das Turnier schon wieder aus. Deshalb bin ich mit dem 16. Platz bei 19 Startern voll zufrieden.“

Im Doppel klappte hingegen wenig. Einzig ein Satzgewinn gegen das österreichische Team sprang heraus, und so musste man sich letztlich mit dem 19. und letzten Platz begnügen.

Ins Schwärmen geraten die beiden Moosburger Spieler dagegen, wenn sie an die Stimmung in der Haupthalle des Sportzentrums in Nymburk denken. „Was sich da am Samstag und Sonntag abgespielt hat, habe ich noch nie erlebt. Rund 2.500 Leute haben für eine einmalige Gänsehaut-Atmosphäre gesorgt. Das war wirklich klasse! Es war unglaublich, wie die Tschechen die WM im eigenen Land aufgezogen haben: Die Profis sind dort echte Stars, es gab eigene Autogramstunden und sogar eigene WM-Editionen der speziellen Futnet-Schuhe“, strahlte Michael Bauer. Darüber hinaus zeigte die Fußballtennis-Weltspitze, was man mit einem Lederball so alles anstellen kann: angeschnittene Bälle mit viel Effet oder unerreichbare Schmetterbälle aus allen Lagen – Sport zum mit der Zunge schnalzen. Die Goldmedaillen in allen drei Disziplinen holte sich übrigens die Slowakei, wo Fußballtennis (oder international: Futnet) seit Jahrzehnten Volkssport ist.

Tobias Grießer



Die Mannschaft (von links): Thomas Schultheis, Heiko Vüllers, Tobias Grießer, Michael Bauer, Franz-Josef Becker und François Gronostaj.

BVS Bayern auf
 **facebook** 

2. Youngster Cup im Regen

Erstmals Ski Alpin und Ski Nordisch im Programm

Durch den Erfolg des Vorjahres und die Idee, den Youngster Cup nicht nur zu etablieren, sondern auch in der Qualität weiterzuentwickeln, wurde diesen Winter zusätzlich zum Ski Alpin der Skilanglauf ins Programm genommen. Der BVS wie auch die Deutsche Behindertensport-Jugend begrüßten diese Entwicklung und förderten entsprechend die größere Veranstaltung für Kinder und Jugendliche mit Handicap.

So fand sich am 3. Januar eine Grup-



Jona Lappe im Training.

pe von 25 Teilnehmern und einem ebenso großen Tross an Eltern, Trainern und Betreuern am Landesleistungszentrum des BVS Bayern am Skizentrum Götschen in Bischofswiesen ein.

Die Idee des diesjährigen Youngster Cups war nicht nur eine kombinierte Wettkampf- und Trainingsveranstaltung für die Kids, sondern bot den Sportlern auch die Möglichkeit, eine neue Sportart unter professioneller Betreuung auszuprobieren. So konstruierte Organisationsleiter Karl Lotz mit der tatkräftigen Unterstützung von Martin Härtl und Michael Huhn aus dem Bereich Ski Nordisch ein spannendes Programm.

Begegnung zwischen Sportlern und Funktionären

Am Anreise- und gleichzeitig ersten Trainingstag fuhren sich die Sportler in ihren jeweiligen Disziplinen erst mal ein, und die Alpinen auch gleich drei Wertungsläufe mit Kurzstangen für die spätere Gesamtwertung.

Zur offiziellen Begrüßung im CVJM-Haus-Hintersee freute sich der BVS-Vizepräsident Sport, Georg Steibl, über die vielen jungen Teilnehmer. Er begleitete die Sportler am folgenden Tag auf die Piste wie auch zur Loipe.

Der wichtige Kontakt zwischen Sport-

Sieg für Anna Schaffelhuber bei erstem Weltcup 2013

Sestriere. Den ersten Weltcup-Sieg der Saison fuhr Anna Schaffelhuber vom BSV München ein: Im ersten von zwei Slalomrennen verwies sie am dritten Weltcup-Tag im italienischen Sestriere die beiden US-Amerikanerinnen Laurie Stephens und Stephani Victor auf die Plätze und sicherte sich den Sieg bei den sitzenden Damen. Schaffelhuber hatte schon zuvor beim Weltcup-Auftakt im Riesenslalom die Silbermedaille gewonnen, ebenso wie Georg Kreiter (SB-DJK Rosenheim) bei den Männern sitzend.

Franz Hanfstingl (BRSV Rosenheim,

Männer sitzend) fuhr mit Rang 6 ebenfalls eine Top-Ten-Platzierung ein. Im Riesenslalom war er im ersten Durchgang ausgeschieden. Der erst 15-jährige Luca Tauscher (SV Germering) verschaffte sich bei seinem Weltcup-Debüt mit Platz 20 im Riesenslalom bei den Männern stehend bereits Achtung.

Andrea Rothfuß (Württemberg) fuhr mit Rang 2 (Riesenslalom) und 3 (Slalom) weitere Podestplätze für den DBS ein.

Redaktion

Detaillierte Ergebnisse unter www.skiteam-alpin.org

Ergebnisse Youngster Cup 2013

Mädchen:

1. Florentine Schlecht, Esslingen
2. Maria Herrl, VSG Freilassing

Schüler 1 männlich:

1. Christoph Glötzner, ASV Neumarkt
2. Leander Kress, SV Reha Augsburg
3. Stefan Betz, BRSV Rosenheim
4. Jonas Lappe, SV Reha Augsburg
5. Fabian Klein, MTV Stuttgart

Schüler 2 männlich:

1. Finn-Christian Spies, SV Germering
2. Rouven Ackermann, MTV Stuttgart
3. Maxi Jäger, TSV Münnernstadt
4. Philipp Müller, SB Rosenheim
5. Urs Rechtsteiner, DAV Ulm



Die Sieger der Schüler 1, v. l.: Leander Kress auf Rang 2, Grisu Glötzner auf 1 und Stefan Betz auf Rang 3.

lern und Funktionären wurde hier schon mit den Jüngsten in unkomplizierter Weise gelebt. Hierüber freute sich besonders Landestrainer Karl Lotz: „Wir müssen uns austauschen und uns auch in der Basisarbeit begegnen. Das Präsidium entscheidet und kämpft ja sehr oft für uns, und da ist der Bezug zur Arbeit im Sport schlichtweg erforderlich.“

Klassische Technik oder Skating

Am zweiten Tag kam es zur ersten Begegnung der Skifahrer mit den dünnen Latten auf der Loipe. Die gesamte Alpingruppe erprobte unter der hervorragenden Anleitung und unter Betreuung des Stabs der Nordischen das Langlaufen. Je nach Behinderung wurden die jungen Sportler in der klassischen Technik oder im Skating eingewiesen und begleitet. Die notwendige Ausrüstung wurde den



Rouven Ackermann führt seine Kameraden den Anstieg hinauf.

Kids vor Ort zur Verfügung gestellt. Ein tolles Erlebnis mit Spaß und Begeisterung trotz andauerndem Regen.

Nach einer kleinen Mittagspause zogen die alpinen Skifahrer in Begleitung zweier Sportler aus dem nordischen Lager wieder auf die Piste am Skizentrum Götschen. Nach kurzem Einfahren folgte der Start zu drei Variantenläufen mit unterschiedlichen Torkombinationen.

Zum Glück konnten auch hier wenigstens noch zwei Wertungsläufe und ein gutes freies Training durchgeführt werden, denn es hörte während des Nachmittags auf zu regnen, und es begann zu schütten wie aus Kübeln.

Liftspur weggeschwemmt

Karl Lotz befand sich in dauernden Gesprächen mit den Verantwortlichen für

die Wettkampfstrecken und die Liftanlagen und musste sehr schweren Herzens am Abend vor dem dritten Tag die Veranstaltung abbrechen. Der Starkregen hatte die Liftspur weggeschwemmt und den Liftbetrieb somit unmöglich gemacht. Hinzu kam eine Unwetterwarnung für die gesamte Region.

So wurde dieses Jahr nur eine verkürzte Version gewertet, und die Teilnehmer machten sich etwas traurig, doch auch mit Vorfreude auf den Youngster Cup 2014 auf die Heimreise. Der Termin steht übrigens schon fest: Vom 2. bis 6. Januar 2014 ist diesmal schönstes Winterwetter für den 3. Youngster Cup vorbestellt!

Karl Lotz



Die Siegermädchen mit Florentine Schlecht auf 1 und Maria Herrl auf Rang 2.



Die top Drei der Schüler 2, v. l.: Rouven Ackermann auf Rang 2, Finn-Christian Spies auf Platz 1 und Max Jäger auf Rang 3.

Ausschreibung:

Krücken-skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Wieder einmal den Fahrtwind im Gesicht spüren ... Dieser Kurs richtet sich an winterbegeisterte Jugendliche und Erwachsene, die das Krückenskilfahren erlernen möchten. Bei fortgeschrittenen Skifahrern kommen die Technik, das Carven und das sportliche Fahren nicht zu kurz.

Besonders reizvoll an diesem Kurs ist, die Gemeinschaft mit vielen Gleichgesinnten in einer netten, lustigen

Gruppe mitzuerleben. Ebenso die ideale Unterkunft mit Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum, alles behindertengerecht.

Ein ideales Skigebiet für Anfänger und eine Piste liegen direkt am Haus. Außerdem bieten sich zur Abwechslung ganz in der Nähe das Thannheimer Tal und Jungholz zum Fahren an.

Anreise: am 2. März 2013 - **Abreise:** am 9. März 2013 - **Ort:** Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch, Oberrgschwend 22, 87541 Bad Hindelang-Unterjoch, Tel. 08324-98090, www.haus-unterjoch.de

Skiausrüstung: Wer Krückenski benötigt bzw. sich leihen möchte, bitte



persönlich bei Martina Heym (siehe Anmeldung) melden.

Skikurs-Gebühr: Eine Woche intensiver ganztägiger Anfängerkurs: 225,- €; Fortgeschrittene = Dreitägiges-Ganztagskurs: 85,- €

Anmeldung: Martina Heym, Tel. 09325-1557, E-Mail: Martina.Heym@gmx.de

Florian Fischer und Uli Schmölz sind die neuen Landestrainer Rollstuhlbasketball

Am 16. Dezember traf sich der Landeskader Rollstuhlbasketball zum Saisonabschluss in der Görzerhalle in München. Für Benjamin Ryklin endete nach dem Lehrgang auch seine Amtszeit als Trainer des Landeskaders Bayern, da er sich künftig verstärkt der Vereinsarbeit und seiner neuen Aufgabe als Trainer der deutschen U19-Nationalmannschaft widmen wird. Sein Amt übernehmen Florian Fischer und Uli Schmölz.

Florian Fischer begleitete Ryklin zum Lehrgang und stieg gleich aktiv in die Praxis ein. Der 35-jährige Allgäuer war selbst Paralympics-Teilnehmer in Peking und ist seit fast einem Jahrzehnt eine feste Größe in der Bundesligamannschaft des USC München. Von 2005 bis 2010 gehörte er zu den Stammspielern



Uli Schmölz

der Nationalmannschaft und holte 2007 die Bronzemedaille bei der Europameisterschaft in Wetzlar.

Der um ein Jahr jüngere **Uli Schmölz** ist seit acht Jahren in der Bundesliga aktiv und besitzt seit dem letzten Jahr einen Trainerschein. Auch Schmölz nutzte das Abschlusstraining, um sich beim Kader vorzustellen und mit der Mannschaft zu trainieren.

„Die Entscheidung, den Landeskader abzugeben, ist mir wirklich schwer gefallen, da mir die Mannschaften sehr am Herzen liegen. Umso mehr freut es mich, dass Florian und Uli die Herausforderung der Jugendförderung angenommen haben. Das ist für den Kader und die beiden eine Win-Win-Situation“, erklärt Benjamin Ryklin.

„Ich danke allen noch einmal ganz

Benjamin Ryklin jetzt U19-Bundestrainer



Die Karriere des 26-jährigen Benjamin Ryklin (USC München) geht weiter: Nach zwei Jahren Tätigkeit als Landestrainer im BVS Bayern übernimmt er nun die Aufgaben als neuer Bundestrainer für die U19-Nationalmannschaft Rollstuhlbasketball.

Als Bundesligaspieler war Ryklin für die SGK Heidelberg, den RSC Frankfurt und seit 2006 für den USC München aktiv, dort zuletzt als Spielertrainer.

Redaktion

herzlich für die tolle Zeit mit den jungen Spielern beim BVS und wünsche Flo und Uli viel Erfolg und vor allem viel Spaß mit den Talenten“, so Ryklin zum Abschluss seiner Tätigkeit für den Landeskader Bayern.

Benjamin Ryklin



Florian Fischer

Bayerischer Landeskader Rollstuhlbasketball startet beim Meyra-Cup

Auch in diesem Jahr nimmt der Landeskader Rollstuhlbasketball an einem der sieben Vorrundenturniere der Meyra-Cup-Serie 2013 teil. Am 8. Juni richtet das Sanitätshaus Betzlbacher, Schwandorf, dieses Breitensport-Turnier aus.

Ob es wieder gelingen wird, sich für das Finale in Hannover zu qualifizieren, wird sich unter der Leitung der neuen Landestrainer zeigen.

Neben Amberg werden Pforzheim (4. Mai - Jugend-Meyra-Cup), Langenhagen (18. Mai), Bochum (15. Juni), Hamburg

(22. Juni) und Rostock (17. August) die Veranstaltungsorte sein.

Am 5./6. Oktober steigt dann das Finale 2013, das auch gleichzeitig der 100. Meyra-Cup sein wird, wieder in der Akademie des Sports in Hannover.

Als Partner werden auch in diesem Jahr die Firmen Wellspect Healthcare und Speedy dieses größte Breitensportturnier Europas im Bereich Rollstuhlbasketball begleiten.

Weitere Infos unter www.Meyra-Cup.de.



Günther Vogel

Frau Holle hatte Einsehen

Offene BVS-Bezirksmeisterschaften 2013

Unterjoch. Nachdem im letzten Jahr bei den offenen Ski-Bezirksmeisterschaften das Allgäu so hervorragende Bedingungen bot, trafen sich alle Bezirke aus ganz Bayern auch 2013 und veranstalteten unter der Federführung der Oberpfalz, mit Frontmann Josef Prücklmeier, an gleicher Stelle erneut die Ski-Bezirksmeisterschaften in Unterjoch.

Noch ein paar Tage vorher studierten viele besorgt die Wetterkarte, da die Veranstaltung durch Regen und hohe Temperaturen stark gefährdet war. Aber Frau Holle hatte ein Einsehen und ließ es zwei Tage vorher kalt werden. Zudem gab es zum richtigen Zeitpunkt den ersehnten Neuschnee.

Teilnehmerzahlen gesteigert

Doch für die offenen Bezirksmeisterschaften Ski Nordisch lag in Nesselwang immer noch zu wenig der weißen Pracht. Sie mussten nach Oberjoch verlegt werden. Hier wurde auf der Langlaufloipe schon am Freitagnachmittag fleißig trainiert.

Unter der Verantwortung von Martin Härtl und Tino Höbold gingen am Samstagfrüh bei leichtem Schneefall auch Gäste aus Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Thüringen in der hervorragend präparierten Loipe an den Start. Hier war eine Steigerung auf 26 Teilnehmer aus sechs bayerischen Bezirken zu verzeichnen.

Parallel zu den offenen Bezirksmeisterschaften wurden die Bayerischen Meisterschaften im Ski Nordisch ausgetragen. Martin Härtl und Tino Höbold erscheinen diesmal auf keiner Ergebnisliste - sie betätigten sich als Begleitläufer für die blinden Damen.

Bei der Siegerehrung am Samstagabend bedankten sich die „Bezirksfürsten“ für die perfekte Ausrichtung, und BVS-Abteilungsleiter Ski Nordisch, Martin Härtl, gab die Devise aus, dass es im nächsten Jahr mindestens 40 Teilnehmer im Ski Nordisch werden müssten.

Bayerische Meister 2013 Ski Nordisch:

Platz 1 in der sitzenden Klasse auf der 3,0-km-Strecke ging wieder an Urs Rechtsteiner mit 23:25 Min.,

Platz 1 in der sitzenden Klasse Damen auf der 1,5-km-Strecke an Madlen Merz mit 17:12 Min.,

Platz 1 bei den blinden Damen B2 auf der 4-km-Strecke an Nicole Hofmann (Schwaben) mit 39:34,0 Min.,

Platz 1 bei den AB Damen Senioren, ebenfalls auf der 4-km-Strecke, an Hildgard Gilch (Oberpfalz) mit 22,12 Min.

Platz 1 bei den AB Herren Senioren auf der 7,5-km-Strecke gewann Gerhard Haspel (Schwaben) mit 23,53 Min.

Perfekte, flüssige Strecke

Das Ski-Alpin-Rennen unter der Leitung von Justin Gruber konnte wegen einer Terminüberschneidung erst am Sonntag stattfinden, dafür aber bei idealen Bedingungen. Viele Alpin-Fahrer hatten schon am Samstag die Zeit genutzt, um sich an den Schnee zu gewöhnen. Justin Gruber hatte bei sehr guter Schneelage eine perfekte, flüssige Strecke abgesteckt, und bei dem griffigen Schnee gingen einige ein hohes Risiko ein. 45 Teilnehmer stürzten sich beim Rennen auf dem Spiesserrhang die Strecke 19 hinunter.

Der Gesamtsieger von 2012, Tino Höbold, rutschte im ersten Lauf aus und wurde nur Fünfter. Sieger und Bayerischer Meister 2013 wurde Georg Ha-



dersdorfer aus Moosburg mit einer Zeit von 1:18:30 vor Markus Greinert aus Straubing und Christoph Maltry.

Bei den Damen holte Lorena Hadersdorfer den Titel der Bayerischen Meisterin mit 1:36,9 vor Angelika Sendner-Seubert mit 2:00,3 Min., bei der Jugend wurde Irene Segerer Bayerische Meisterin.

Text: Alois Grasl; Fotos: Grasl, Hofmair

Fotogalerie unter www.bvs-niederbayern.de





Zukunft braucht Menschlichkeit.

Jahr für Jahr gehen viele junge Menschen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, leer aus – obwohl die Wirtschaft über Fachkräftemangel klagt. Vor allem Jugendliche mit Behinderung kommen kaum zum Zug. „Jung, behindert, abgeschrieben?“ lautete deshalb das provokante Motto des VdK-Podiums auf der ConSozial in Nürnberg, der wichtigsten Messe des Sozialmarkts in Deutschland.

„Wenn wir Veränderungen wollen, müssen wir bei Kindern und Jugendlichen anfangen“, steht für die VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher fest. „Inklusion ist eine Zukunftsfrage, keine Kostenfrage.“ Aber leider kommt das Kostenargument mit großer Sicherheit garantiert dann auf den Tisch, wenn Arbeitgeber gefragt werden, warum so wenig Jugendliche mit Behinderung bei ihnen beschäftigt werden. Etwas, das Irmgard Badura, Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, nicht nachvollziehen kann: „Hier werden Potenziale ganz einfach nicht erkannt und so verschenkt“, ist sie überzeugt.

Der Autokonzern Daimler geht dank der Initiative von Menschen wie dem Schwerbehindertenvertreter Alfons Adam fortschrittliche Wege. Seit 2005 wurden 200 Jugendliche mit Behinderung bei Daimler ausgebildet. Das läuft mittlerweile so gut, dass man dort sogar auf der Suche nach geeigneten Jugendlichen ist, um die entsprechenden Ausbildungsplätze zu besetzen. Darauf ist Adam stolz: „Der Erfolg unserer Azubis

ist die beste Motivation für meinen Arbeitgeber.“ Natürlich bedurfte das vorweg Überzeugungsarbeit, die Adam in vielen Einzelgesprächen geleistet hat, doch mittlerweile ist Inklusion ein Aushängeschild des Stuttgarter Autobauers.

Zusätzliche Hürden durch Bürokratie

Aber kann inklusive Ausbildung in jedem Betrieb funktionieren? Ja, ist Heinrich Alt vom Vorstand der Bundesagentur für Arbeit überzeugt und ergänzt: „Es wird preiswerter und erfolgreicher, je näher wir an den Betrieben sind.“ Doch auch, wer nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Lehrstelle findet, muss seiner Meinung nach nicht verzweifeln: „Wir können jedem ein Angebot machen.“ Tatsächlich klingt es beeindruckend, welche Fördermöglichkeiten die Bundesagentur für Jugendliche mit Behinderung anbietet. Derzeit befinden sich tausende Jugendliche mit Förderbedarf, also mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen oder Lernproblemen, in entsprechenden Maßnahmen zur Berufsvorbereitung, zur Ausbildung in Berufsförderungszentren oder in Werkstätten. Bürokratische Probleme entstehen oft wegen unklarer Zuständigkeiten der Kostenträger. So berichtete Irmgard Badura, dass für gehörlose Jugendliche in Ausbildung zwar ein Gebärdendolmetscher im Betrieb, jedoch keiner in der Berufsschule bezahlt werde. Die Begründung: Die Bundesagentur ist nicht für die Schulen zuständig, sondern die Länder. Und die zahlen

Jung, behindert, abgeschrieben?

Inklusion muss man auch leben: VdK-Podium bei der ConSozial in Nürnberg

nicht mehr. Badura wandte sich an Alt: „Das ist absolut kontraproduktiv für eine gleichberechtigte Teilhabe, wenn sich die Kostenträger gegenseitig den Schwarzen Peter zuschieben.“

„Wir sind die Bundesagentur für Arbeit, keine Bundesagentur für alles“, konterte Alt. Gleichwohl wolle er sich um das Problem kümmern. Das genannte Beispiel belege gut, dass bei der Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung „weniger mehr wäre“, was Zuständigkeiten der Kostenträger betrifft. VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher sprang ihm bei: „Die Bundesagentur macht einen guten Job, aber das reicht eben nicht. Solange Arbeitgeber an der Leistungsfähigkeit und dem Durchhaltevermögen von Menschen mit Behinderung zweifeln, wird sich nicht viel ändern.“

Ausbildung ist ein lohnendes Zukunftsprojekt

Alfons Adam beklagt, dass es für erfolgreiche Projekte häufig keine langfristige Perspektive gibt: „Gute Ansätze versanden wegen fehlender Anschlussfinanzierung.“ Ulrike Mascher fasste zusammen: „Wir wissen, wie es funktioniert – das muss jetzt in die Fläche. Jeder Jugendliche ist ein lohnendes Zukunftsprojekt.“ Irmgard Badura forderte zudem eine Stärkung der Integrationsunternehmen, um Menschen mit Behinderung dauerhaft in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen zu bringen. Sie nannte die VdK-Dimetria in Straubing als Vorbild. Auch Heinrich Alt bekannte sich als „Fan“ solcher Unternehmen. Er wolle sich für deren dauerhafte Förderung einsetzen, sagte er in der Abschlussrunde.



Wie fühle ich mich in 60 Jahren? Diese junge Dame testete auf der Messe ConSozial einen Alterssimulationsanzug. Foto: ConSozial



Hochkarätige Runde: Moderiert von Dominik Schott (Mitte) diskutierten auf dem VdK-Podium der Nürnberger ConSozial (von links) Heinrich Alt vom Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, Irmgard Badura, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Alfons Adam, Sprecher des Vorstands der Schwerbehindertenvertretungen in der Automobilindustrie, und VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher. Foto: Anritter



VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher zu Besuch am VdK-Messestand in Nürnberg. Foto: Anritter

Gute Bilanz der ConSozial 2012

Die ConSozial konnte 2012 mit über 5000 Besuchern und mehr als 260 Ausstellern die bisher beste Bilanz aufweisen. Als „Gipfeltreffen des Sozialen“ charakterisierte Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer die führende Kongressmesse der Sozialwirtschaft. Der stellvertretende Landesgeschäftsführer des VdK Bayern, Michael Pausder, ist als Mitglied der Programmkommission an der Planung des zweitägigen Kongresses auch 2013 wieder beteiligt. Die nächste ConSozial findet vom 6. bis 7. November im Messezentrum Nürnberg statt.

Dr. Bettina Schubarth

Oberbayern

Silbermedaille für Rosenheimer Unified-Basketballer

Beim Integrativen Basketballturnier in Nürnberg im Rahmen der Europäischen



Der Athlet Christopher Jegg zeigt sich sichtlich erfreut nach der Siegerehrung.

Basketballwoche von Special Olympics holten die Unified-Basketballer des Sportbunds DJK Rosenheim in der zweiten Leistungsgruppe die Silbermedaille. Insgesamt waren 31 Mannschaften aus ganz Deutschland in der fränkischen Metropole am Start.

Einigen schön herausgespielten Siegen folgten in der Qualifizierungsrunde äußerst unglückliche Niederlagen. Das für die weitere Gruppeneinteilung entscheidende Spiel endete allerdings klar mit 0:6 gegen Stuttgart.

Selbstkritisch ging es dann in die Punkterunde der Leistungsgruppe 2, und es folgte sogleich ein 16:8-Sieg gegen

Neuendettelsau. Danach verlor das Rosenheimer Team knapp mit 12:15 gegen Bruckberg 2. Ein Dreier des Gegnerteams war entscheidend. „Sonst hätten wir wohl gewonnen“, ist sich Unified-Partner Patrick Büsch sicher. Dieser behielt auch im alles entscheidenden letzten Spiel gegen Odenwald für die Sportbundler die Nerven. Lagen die Rosenheimer zur Halbzeit in einer kampfbetonten Partie noch knapp mit 2:4 zurück, so entschieden sie das Match schlussendlich mit 8:4 für sich. Routine und Cleverness waren die ausschlaggebenden Faktoren für diesen wichtigen 2. Platz bei Turnierende.

Michel Goupilleau

Niederbayern

Förderverein der BVS-Bogenschützen gegründet

Am 3.11.2012 wurde in Simbach/Inn der erste Förderverein zur Unterstützung körperbehinderter Bogen-Leistungsschützen Niederbayerns mit Sitz in Eggenfelden gegründet. Nach gründlicher Vorbereitung sowie mit Unterstützung der zuständigen Behörden und der betreffenden Dachverbände wurde mit der Gründungsversammlung die Satzung des Vereins beschlossen und der erste Vorstand gewählt.

Da in unserer Gesellschaft körperbehinderte Sportler nicht unbedingt an der Spitze diverser staatlicher Förderprogramme stehen, hat sich der neu gegründete Förderverein das Ziel gesetzt, diese Gruppe der Leistungssportler ideal und materiell zu unterstützen. Besonders die Paralympics in London 2012 haben gezeigt, wie wichtig die Förderung dieser Sportler ist.

Als erste Mannschaft wurden die BVS-Bogenschützen des TSV Kirchdorf/Inn (www.tsv-kirchdorfaminn.de/abteilungen/bogenschuetzen) in das Förderprogramm aufgenommen. Diese Schützen, die erst seit 2011 als Mannschaft ihren Heimatverein bei nationalen Wettkämpfen vertreten, können bereits auf zahlreiche Titel und sportliche Ehrungen verweisen.

Neben der materiellen Unterstützung verfügt der Förderverein mit Ewald



Die Gründungsmitglieder des Fördervereins: hinten v. l. Heiner Langnickel (Kassenwart), Susanne Huber, Ewald Schmidhuber (Vorsitzender); vorn v. l. Anneliese Duffner (Schriftführerin), Evi Schmidhuber, Josef Piller, Christian Allgeier.

Schmidhuber über einen erfahrenen DBS-B-Trainer. Ihm zur Seite steht Heiner H. Langnickel, der seit Oktober 2012 die DOSB-Lizenz als C-Trainer besitzt. Beide Trainer stehen bei Bedarf den Bogenschützen als Leistungstrainer und Berater zur Verfügung.

Dem Förderverein stehen zurzeit zwei Haupt-Sponsoren aus dem Landkreis Rottal/Inn zur Seite. Von den Firmen OSTERMAIER (Eggenfelden) und EISELE (Massing) haben bereits in der Vergan-

genheit die BVS-Bogenschützen tatkräftige Unterstützung erhalten. Da die Förderung von Leistungssportlern immer mit beträchtlichen Mitteln verbunden ist, ist der Förderverein bestrebt, weitere Sponsoren aus der Region „ins Boot zu holen“.

Obwohl der Förderbereich zurzeit auf den Landkreis Rottal/Inn beschränkt ist, soll die Unterstützung von BVS-Leistungsschützen in naher Zukunft auf Niederbayern ausgeweitet werden.

Heiner H. Langnickel

Niederbayern

TSV-Versehrtensportgruppe Vilsbiburg verlieh Sportabzeichen

Anlässlich der Jahresabschlussfeier überreichte der 1. Vorsitzende des TSV Vilsbiburg, Friedhelm Eggemann, zusammen mit Abteilungsleiter Maximilian Selmeier die Urkunden für das Deutsche Sportabzeichen 2012 für Menschen mit Behinderung. „Diese Resultate konnten nur mit höchster Willenskraft und großem körperlichen Einsatz erbracht werden“, würdigte er die außergewöhnlichen Erfolge. Günter Waage, der älteste aktive Sportler der VSG, hat zum Beispiel seine Leistungsnachweise mit hohen Anforderungen in den Disziplinen 300 m Schwimmen, 50 m Gehen und Kugelstoßen erreicht. Hartmut Manske aus Frontenhäusen hat zum 32. Mal die Leistungen für das Deutsche Sportabzeichen in Gold erbracht. „Beide Sportler sind uns allen ein Vorbild für Disziplin und aktive Lebensgestaltung“, so Eggemann.

Hartmut Manske



Erfolgreiche Aktive der VSG mit Sportabzeichen und Urkunde: v. l. Hartmut Gemmer, Günter Waage, Friedhelm Eggemann, 1. Vorsitzender des TSV Vilsbiburg, Hartmut Manske, Christoph Huber und Abteilungsleiter Maximilian Selmeier.

Oberpfalz

Sportlich bewegt ins Alter: ÜL-Fortbildung Rehasport

Zum Abschluss des Sportjahres 2012 fand der Fortbildungslehrgang Reha-Seniorensport unter Leitung der Beauftragten des BVS-Bezirks Oberpfalz, Heidi Schiedermeier, für Reha-Übungsleiter in der ASV-Halle Cham statt. Unter dem Motto „Das Älterwerden sportlich nehmen“ wurde den interessierten Teilnehmern vermittelt, wie man alle Ressourcen unseres Körpers nutzen kann, um die altersgemäße Fitness so lange wie möglich zu erhalten.

Heidi Schiedermeier begann mit Bewegungstraining für Hände und Finger nach der alten Weisheit: „Unser Gehirn ist so beweglich wie unsere Finger“. Da kamen auch übergezogene Perlonkniestrümpfe, Geschicklichkeits- und Locke-

rungsübungen mit über die Finger rotierenden Bleistiften oder das Kreisen von Nüssen und kleinen Äpfeln in der Handfläche zum Einsatz.

Auch Evi Höcht, Reha-Übungsleiterin und Betreuungsassistentin, traf mit gedächtnisfördernden Bewegungsspielen auf das Interesse aller. Einfache Übungen, die mit wechselnden Wort- und Bewegungskommandos verknüpft werden, forderten volle Konzentration. Aber gerade die kleinen Missgeschicke, die auch langjährigen Übungsleitern dabei passierten, lösten manche Lachsalve aus.

Mit Jeanett Amberger, Physiotherapeutin und Fitnesstrainerin, stand eine Referentin zur Verfügung, die die Grup-

pe in die Grundlagen des autogenen Trainings einwies. Sie verstand es ausgezeichnet, die Teilnehmer durch gekonnte Einstimmung und entspannende Atemübungen zur Ruhe kommen zu lassen – ein Mitmachangebot, das der Übungsleiter in den Sportstunden als angenehmen Abschluss anwenden kann.

Den Lehrgangstag beschloss Gabi Nachtmann, Physiotherapeutin und Reha-Übungsleiterin, mit einem Training für die Gleichgewichtsschulung in Sitz und Stand. Gleichgewicht beschreibt die Fähigkeit des Körpers, in jeder Position oder Aktion eine aufrechte Haltung und eine zielgerichtete Bewegung zu ermöglichen. Gleichgewicht ist trainierbar. Gabi Nachtmann gab den Übungsleitern viele Beispiele in der Praxis und in einem ausführlichen Skript mit.

Die Reha-Übungsleiter aus der Oberpfalz führen mit aufgefrischtem Kenntnissen, die sie in ihren Sportvereinen einbringen können, nach Hause. Der BVS Bayern als offizielles Ausbildungsorgan des Rehasports will besonders für die ältere Generation entsprechenden Sport anbieten, denn Bewegung tut gut, wird von Medizinern empfohlen und bringt mehr Lebensqualität.

Heidi Schiedermeier



Oberfranken

Ehrungen im BSVV Schönwald



Im Rahmen der festlichen Adventsfeier ehrte des BSVV Schönwald Dr. Rudolf Staudacher, Knut Aschenbrenner und Hartmut Manzei für 25-jährige Mitglied-

schaft im Verein. Der 1. Vorsitzende Dieter Rausch verlieh zudem die BLSV-Ehrendadel in Silber mit Gold an Dr. Staudacher.

Udo Werner

RSV Bayreuth holt sich erneut den Titel



Die Teilnehmer an den Oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften, hinten v. l. Siegfried Rödel, Milenko Nikic, Harald Zens, Gerhard Wachter, Winfried May, Gerhard Bürger; vorne v. l. Sebastian Kotschenreuther, Dietmar Kober und Werner Burkhardt.

Tischtennis-Vereinsmeisterschaften bei der Reha SG Hof

Wie gewohnt bildeten die Vereinsmeisterschaften der Reha Sportgemeinschaft Hof in der Moschendorfer Turnhalle den Abschluss eines erfolgreichen Sportjahres. Im Einzelwettbewerb holte sich Gerhard Wachter zum wiederholten Male den Titel. Auf Rang 2 landete Winfried May, gefolgt vom Drittplatzierten Markus Klein.

Bei der Doppelmeisterschaft kam es zum Endspiel zwischen den Paarungen Winfried May/Markus Klein und Harald Zens/Gerhard Wachter. Hier setzten sich Zens/Wachter mit 3:1 Sätzen durch und gewannen den Vereinsmeistertitel.

Gerhard Wachter

Nachruf

Dr. med Hans Frank, Mitbegründer der Koronarabteilung und betreuender Arzt des BSVV Selb

Bayreuth. Zu den Oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis konnte Fachwart Gerhard Wachter drei Teams begrüßen. Im Modus Jeder gegen Jeden kam es zunächst zum Duell der beiden Mannschaften von der Reha-Sportgemeinschaft (RSG) Hof. Mit 5:1 Punkten siegte die 1. Mannschaft, wobei Winfried May der Ehrenpunkt für die 2. Vertretung gelang. Keine Chance ließ der RSV Bayreuth der RSG Hof II beim klaren 5:0-Erfolg (15:2 Sätze).

Im Finale um den Turniersieg gab es zwischen Titelverteidiger RSV Bayreuth und RSG Hof I eine spannende Partie. Siegen der Bayreuther Werner Burkhardt (2), Dietmar Kober und Sebastian Kotschenreuther standen drei Erfolge von Gerhard Wachter (Hof) zum zwischenzeitlichen 4:3 gegenüber. Kotschenreuther machte dann für den RSV Bayreuth alles klar und sicherte seiner Mannschaft erneut den Meistertitel.

Das Endergebnis: 1. RSV Bayreuth (Dietmar Kober, Werner Burkhardt, Sebastian Kotschenreuther), 2. RSG Hof I (Gerhard Bürger, Harald Zens, Gerhard Wachter), 3. RSG Hof II (Winfried May, Siegfried Rödel, Milenko Nikic).

Gerhard Wachter

Mittelfranken

Ehrenabend beim BVS Fürth



Bei einem Ehrenabend wurde die Vereinstreue langjähriger Mitglieder gewürdigt. Die längste Anzahl an Vereinsjahren hatte Rudolf Ring mit 55 Jahren Mitgliedschaft. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein, weshalb ihm die goldene Ehrendadel zu Hause verliehen wurde. Der 1. Vorsitzende Willi Dahinten erhielt für 45 Jahre Vereinstreue ebenfalls die goldene Ehrendadel und einen besonderen Dank für die längste Dienstzeit in der Vorstandschaft, nämlich 30 Jahre Vereinsarbeit. Dahinten erzählte in gemütlicher Runde kleine Episoden aus 30 Jahren Vereinsleben

und -arbeit. Dabei konnte man auch die Lachmuskeln trainieren.

Kassier Christian Weigert gehört dem Verein seit 35 Jahren an und ist 25 Jahre in der Vorstandschaft aktiv. Dafür wurde er mit der goldenen Ehrendadel ausgezeichnet. Der 1. Vorsitzende sprach ihm einen besonderen Dank für seine geleistete Arbeit aus. Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger überreichte Christian Weigert die goldene Ehrendadel im Namen des BVS Bayern, Bezirk Mittelfranken. Zwei Mitglieder erhielten die Nadeln in Silber und Bronze für 25-jährige und 20-jährige Treue.

Nachruf Kurt Sebiger

Die Reha-Sportgemeinschaft Heroldsberg trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Kurt Sebiger, der am 1.12.2012 für immer von uns gegangen ist.

47 Jahre war er Mitglied in der damaligen Versehrten-Sportgemeinschaft und dann in der Reha-Sportgemeinschaft Heroldsberg, die er in den langen Jahren mitgeprägt hat. Von 1965 bis 1995 war er 1. Vorsitzender der VSG Heroldsberg und erhielt danach von der VSG den Status des Ehrenvorsitzenden verliehen. Während dieser Zeit förderte und unterstützte er den Behindertensport nach Kräften.

Kurt Sebiger war von 1980 bis 2000 in verschiedenen Führungspositionen beim BVS-Bezirk Mittelfranken tätig und wurde 1990 mit der Ehrengabe des BVS ausgezeichnet. Aufgrund seiner Verdienste erhielt er 1991 das große Bundesverdienstkreuz am Bande.

Wir werden Kurt Sebiger in ehrender Erinnerung behalten.

RSG Heroldsberg, die Vorstandschaft
Herbert Holzinger, 1. Vorsitzender Bezirk Mittelfranken



Für ihre sportlichen Leistungen ehrte Willi Dahinten vier erfolgreiche Sportler im Kegeln Classic: S. Kiviniuk (2. Deutsche Meisterin, Klasse 2, und 3. Bayerische Meisterin), R. Blatter (3. Deutscher Meister, Klasse 1, und 3. Bayerischer Meister, Klasse 6b) und A. Lorenz (3. Bayerischer Meister, Seniorenklasse 4) und übergab ein Präsent.

Weitere Mitglieder, die sich um den Verein verdient gemacht haben und mit Begeisterung bei Vereinsaktivitäten helfen, wurden ebenso geehrt wie Geburtstagsjubilare. Willi Dahinten betonte, dass ein Verein nur von treuen Mitgliedern, ständigen Helfern und großartigen Sportlern getragen werden kann.

Hannelore Schier

Wir gratulieren

Oberbayern

BVSV Erding: zum 75. Geb. Klara Hörmannsdorfer und Barbara Kammunn; zum 80. Geb. Heinz Weber

Oberfranken:

BVS Forchheim: zum 70. Geb. Christine Ludwig

VSG Rehau: zum 75. Geb. Siegfried Dietl, zum 80. Geb. Helga Bayreuther, zum 85. Geb. Hanni Hein

Niederbayern:

VSV Straubing: zum 70. Geb. Brigitte Baras, Erhard Paul, Wolfgang Weber; zum 75. Geb. Hermann Stahl, Alfons Nitsche, Ernst Söldner, Hubert Seybold, Heinz Müller; zum 80. Geb. Emil Kell

Mittelfranken:

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Vera Kaiser; zum 75. Geb. Marie Anna Täuber und Willi Braumandl; zum 80. Geb. Johann Axtmann, Betty Frauenschläger und Charlotte Hesse; zum 85. Geb. Walter Heimann; zum 90. Geb. Lilo Müller

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Renate Freund

RSG Schwabach: zum 80. Geb. Hilde Kungl

VSG Uffenheim: zum 70. Geb. Maria Wellhöfer

Schwaben

BVSG Gundelfingen: zum 85. Geb. Hubert Hesse und Marianne Borowski

Mittelfranken

Der Bayerische Rundfunk in der EISs des BVS Fürth

Anfang Dezember besuchte der Bayerische Rundfunk mit Charly Hilpert und einem Kameramann die Sportstunde der EISs des BVS Fürth und machte Aufnahmen für die Sendung „Sport in Bayern“. Darin wurde die „Erlebte Integrative Sportschule“ als ein von Sternstunden unterstütztes Projekt vorgestellt. Für den Dreh des Vor- und Abspanns wurden wir zum Sternstunden-Stand auf den Nürnberger Christkindlesmarkt eingeladen. Die Kinder bastelten im Voraus fleißig Weihnachtssterne. Diese gaben wir vor laufender Kamera dort ab. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Sterne kommt im neuen Jahr weiteren Sternstundenprojekten zugute.

Der Schaustellerverband Nürnberg ermöglichte den EISs-Kindern aus Fürth einen ausführlichen und kostenlosen Spaziergang über den Kinderweihnachtsmarkt. Dort durften sie die Karussells nutzen, Kinderpunsch trinken und ein „Bratworschtweggla“ essen.



Die EISs-Kinder mit dem Weihnachtsmann im Nikolaushaus der Nürnberger Kinderweihnacht.

Wir danken dem Nürnberger Schaustellerverband für die herzliche Einladung und die freundliche Betreuung! Ein Dank geht auch an unseren Verein für die finanzielle Unterstützung. Über 20 Kinder und Jugendliche mit ihren El-

tern freuten sich an diesem Nachmittag über den Ausflug nach Nürnberg und den Beitrag im Bayerischen Fernsehen am Abend.

Mirjam Schuh, Leiterin der EISs Fürth

BRSV-Bossler sind souveräne Bezirksmeister

Der BVS Bayern führte mit sechs gemeldeten Mannschaften seine mittelfränkischen Bosselmeisterschaften auch dieses Jahr wieder in der Sporthalle des Emmy-Noether-Gymnasiums in Erlangen durch. Ausrichter war die ISG Erlangen. Dabei unterstrich die Mannschaft des BRSV Gunzenhausen mit dem souveränen Titelgewinn erneut ihre Vormachtstellung im Bezirk.

Die Sportart Bosseln (vergleichbar mit Stockschießen in der Halle) wird seit Jahren hauptsächlich bei den süddeutschen Behinderten- und Rehasport-Vereinen gespielt.

Das BRSV-Team um Mannschaftsführerin Ingrid Achmann (mitte) ging bestens vorbereitet mit (von links) Ernst Renner, Peter Heimerl, Johann Reiner und Herbert Gruber (rechts) in die Wettkämpfe. Bei den Spielen gegen die Mannschaften Erlangen 3 (21:13), Erlangen 1 (21:14), Erlangen 2 (20:12), Hilpoltstein (21:7) und Heroldsberg (21:12) waren die Gunzenhäuser kaum gefordert.



Bei der Siegerehrung durch Bezirkssport- und Spielewart Georg Plank (2. von rechts) und Landesfachwart für Bosseln, Josef Pohl, wurde diese Spitzenstellung

entsprechend gewürdigt.

Andrea Hofmeier-Kurpiela

Mittelfranken

BRSV-Übungsleiter sind fit in Erster Hilfe

Auch dieses Jahr gab es für die Übungsleiter und Fachwarte des BRSV Gunzenhausen einen Auffrischkurs in Erster Hilfe. Der sehr engagierte Ausbilder Helmut Schmidt vom Bayerischen Roten Kreuz Weißenburg vermittelte den Teilnehmern neben den üblichen Reanimationsschritten in der Gunzenhauser Station am Reutberg in einem zusätzlichen Wiederholungslehrgang auch den Umgang mit einem Defibrillator.

Dabei erinnerte er an die letztjährige Situation während einer BRSV-Softballtennis-Trainingsstunde, in der ein

Sportkamerad von seinen Teamkollegen in beispielhaftem Verhalten durch Reanimierungsmaßnahmen sofort an Ort und Stelle optimal versorgt wurde. Damals wurde den „Rettern“ sogar die Lebensrettermedaille des Roten Kreuzes überreicht.

Dieses Ereignis hat den Übungsleitern und Fachwarten des BRSV Gunzenhausen bewusst gemacht, wie schnell es zu einem Unfall im Verein während der Sportstunde kommen kann. Deshalb wurden die Lerninhalte Reanimations-training nach ERC-Richtlinien 2010 und



Training mit einem automatischen externen Defibrillator im Praxisteil sehr konzentriert durchgeführt.

Andrea Hofmeier-Kurpiela

Unterfranken

Christoph Hoffmann erhält Ehrenamtsmedaille für besondere Verdienste im Sport

Sie sind das feste Fundament des bayerischen Sports: die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich in ihrer Freizeit für die Vereine engagieren. Kultusstaatssekretär Bernd Sibler zeichnete 48 Persönlichkeiten mit der Medaille für ehrenamtliches Engagement aus, darunter Christoph Hoffmann vom VSV Würzburg.

Die Unterstützung blinder, sehbehinderter und geistig behinderter junger Würzburger Menschen bei sportlichen Aktivitäten ist Christoph Hoffmanns zen-

trales Ziel seiner ehrenamtlichen Arbeit der letzten 30 Jahre. Ob bei Sportwettkämpfen oder beim Jugendaustausch mit den Partnerstädten Würzburgs, stets gelingt es dem noch amtierenden Deutschen Vize-Mannschaftsmeister im 100-km-Lauf, seine innovativen Visionen der Integration junger Menschen durch Sport umzusetzen. Zahlreiche Projekte im Blindenfußball, das erfolgreiche Training blinder Läufer und Geher für die Paralympics 2012 oder auch die Umorientierung des Versehrtenvereins

Würzburg vom Kriegsversehrtenverein zum offenen Mehrspartenverein tragen Christoph Hoffmanns Handschrift.

Die Medaille für ehrenamtliches Engagement ist ein Zeichen der Anerkennung und des Danks für die Arbeit der Ehrenamtlichen in den bayerischen Sportvereinen. Auf Vorschlag der bayerischen Dachverbände des Sports werden jährlich Persönlichkeiten geehrt, die sich durch langjähriges ehrenamtliches Engagement in besonderer Weise Verdienste um den gemeinnützigen, verbandlich organisierten Sport erworben haben.

Text: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus



Auf dem Foto v. l.: BLSV-Präsident Günther Lommer, BVS-Präsident Hartmut Courvoisier, Christoph Hoffmann und Staatssekretär Bernd Sibler
Foto: Sammy Minkoff

Nachruf Harald Jopp

Am 9. November 2012 verstarb mit Harald Jopp ein langjähriger verdienter Sportler, Funktionär und Ehrenmitglied des Vital-Sportvereins Würzburg. Häufig war er als DBS-Schiedsrichter für Flugball in ganz Deutschland anzutreffen.



VSV Würzburg

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

